Oltmann, Klaus

Von:	Reimer Klappstein [reimer.klappstein@ewetel.net]
Gesendet:	Montag, 30. März 2015 14:07
An:	Sven Ambrosy; Eiklenborg, Stephan
Cc:	Neuhaus; Oltmann, Klaus
Betreff:	Breitbandanschluß Dykhausen

Betr.: Breitband Anbindung des Dorfes Dykhausen, Gemeinde Sande

Bezug: - Jahreshauptversammlung des Bürgerverein Dykhausen e.V. am 30.01.15
- Gespräche mit Herrn Neuhaus, Landkreis Friesland
- Gespräche mit Herrn Ramke und Herrn Oltmann, Gemeinde Sande
- Mein Schreiben v. 19.02.15 an Herrn Landrat Ambrosy und Herrn Bürgermeister Eiklenborg

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

nach positiven Rückmeldungen aus Ihren Bereichen haben wir die Breitband Anbindung mit dem einzig verbliebenen Anbieter - der EWE - weiter verfolgt.

Aus den Interessenbekundungen unserer Bürger haben wir feste Verträge gemacht, die Gültigkeit erlangen, sobald die Finanzierung eines Teiles der Deckungslücke durch die öffentliche Hand sichergestellt ist. Der nicht abgedeckte Teil der Deckungslücke wird durch die EWE und die Bürger bzw. den Bürgerverein getragen.

Von den mit einem Internet Anschluss versehenen Haushalten haben 49 fest abgeschlossen.

Dem gegenüber stehen 17 Haushalte, die bei Ihrem alten Provider verbleiben wollen bzw. auch bei der EWE günstigere Altverträge haben.

Haushalte, die über keinen Internet Anschluss verfügen, wurden nicht berücksichtigt.

In Prozentzahlen haben sich damit über 70 % der Haushalte der angestrebte Lösung angeschlossen.

Der Bürgerverein Dykhausen bittet nunmehr darum, die entsprechend erforderlichen Zuschüsse in den jeweiligen Haushalten einzubringen und genehmigen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Reimer Klappstein
1. Vorsitzender Bürgerverein Dykhausen

Dykhausen liegt im „Internet-Neandertal“

VERSAMMLUNG Bürgerverein startet Initiative für schnelles Netz

Ein Vertreter der EWE wohnte dem Treffen bei. Weitere Themen waren örtliche Wünsche und Probleme.

DYKHAUSEN/ML – Die Ortschaften Gödens und Dykhausen sind in Bezug auf schnelle Internet-Breitbandversorgung so genannte „weiße Flecke“ mit besonders langsamen 0,3 Megabit pro Sekunde. Nicht sehr weit entfernt, nämlich an der Bundesstraße 436 bei Marienburg, liegt ein Kabel, das bis zu 50 MBit/s ermöglichen würde; doch der Anschluss kostet Geld und ist nur zu finanzieren, wenn sich zahlreiche Haushalte zur Kostenbeteiligung verpflichten. Unterstützt vom Landkreis Friesland bemüht sich der Bürgerverein Dykhausen um eine Lösung. Voraussetzung ist dabei die Konzentration auf einen Versorger.

Vorsitzender Reimer Klappstein hieß im Vereinshaus der Gödenser Schützen neben mehr als 40 Bürgern auch Rolf Neuhaus vom Landkreis Friesland und einen Vertreter der EWE willkommen. Sandes stellvertretender Bürgermeister Michael Ramke nahm später Stellung zu örtlichen Wünschen und Problemen.

„Wir wollen aus dem ‚Internet-Neandertal‘ herauskommen“, hatte Klappstein zu Beginn gesagt. Er versprach auch, in den kommenden Wochen alle Einwohner aufzusuchen und zu befragen, ob sie bereit sind, Kosten für schnellere Anschlüsse zu übernehmen. Deren Höhe liegt bekanntlich je nach Anzahl der Anschlüsse und der Bereitschaft zum Wechsel zu einem Versorger. Eine Förderung durch das Land und den Kreis wird vorausgesetzt.

Das nächste Kabel ist gar nicht weit entfernt. Doch die Kosten müssten die Bürger zahlen.

Rolf Neuhaus (Landkreis) wies darauf hin, dass die Kreisverwaltung künftig gewiss mehr öffentliche Dienstleistungen online anbieten werde. Die Bürger sollten dafür erreichbar sein und antworten können. Nach einer Strukturuntersuchung haben gegenwärtig 60 Prozent der Teilnehmer in Friesland weniger als sechs MBit/s und nur acht Prozent mehr als 16. Eine 100-Prozent-Abdeckung werde nie erreicht.

Der Bürgervereinsvorsitzende wies in seinem Jahresbericht darauf hin, dass von den 200 Dykhausenern jeder Dritte dem Verein angehört. Er nannte die Aktivitäten des vergangenen Jahres und appellierte an die Einwohner, das Bürgermobil zu nutzen.

Die finanzielle Situation der Gemeinde Sande sei durch einige Jahrhundertprojekte so schlecht wie nie zuvor, sagte Ramke. Zetel und Schortens hätten Straßenausbaubeitragssatzungen. In Sande diskutiere man darüber. Straßen im ländlichen Bereich würden wie die landwirtschaftlichen Fahrzeuge immer breiter. Die Gemeindeverwaltung sei beauftragt, Möglichkeiten für eine Maut von landwirtschaftlichen Lohnunternehmen, Milchsammelwagen und Versorgern zu prüfen.

Der Mühlenweg werde nicht verbreitert. Nur die Bermen würden besser befestigt. Eine Ausbesserung des Sillandweges stehe nach der Fertigstellung der neuen Windräder bevor. Der Landkreis werde im Frühjahr mehrere Tage das Verkehrsaufkommen auf der K 96 zählen lassen.

Angeregt wurde, die von anderen Kinderspielplätzen abgebauten und noch funktionsfähigen Spielgeräte in Dykhausen aufzustellen. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf der Kreisstraße 96 aus Richtung Schortens vor der Kanalbrücke von 50 auf 30 km/h sei dringend erforderlich, hieß es. Wegen der engen Kurve könnten Verkehrsteilnehmer entgegen kommende Fahrzeuge nicht rechtzeitig sehen.



Diskutierten in Dykhausen: Vorsitzender Reimer Klappstein (l.) mit Rolf Neuhaus und Michael Ramke (r.). FOTO: LEHMANN